

# Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 47.

Abonnements-Bedingnisse:  
Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—  
Halbjährig: : : 2.— : : 2.50  
Vierteljährig: : : 1.— : : 1.25  
Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 fr.

Samstag, den 9. Juli.

Insertions-Preise:  
Einfaltige Petit-Zeile à 4 fr., bei Wiederholungen  
à 3 fr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 fr.

Administration und Expedition:  
Herrengasse Nr. 12.  
Redaction: Sternasse, Begagasse Nr. 2.

1881.

## Die Deutschen tragen die Schuld.

Alle politischen Tagesereignisse der letzten Woche sind in den Hintergrund getreten vor den großartigen Scandalen, welche sich in der Hauptstadt des Königreiches Böhmen zugetragen. In den prächtigsten Blühetagen, ja wir möchten sagen, in den besegneten Erntetagen der Versöhnung wurde gegen die Deutschen in Prag eine Heße inscenirt, die wirklich ihregleichen suchen muß. Anfänglich nur gegen die einen Auszug unternehmenden ruhigen deutschen Studenten geplant, erneuerten sich die Insulten gegen die deutsche Bevölkerung durch mehrere Tage und nur durch ernstliches und energisches Einschreiten der Sicherheitswache konnte der czechische Mob in Prag zur Ruhe gebracht werden. Die einzelnen denkwürdigen Episoden von den Ueberfällen in Kuchelbad und Prag dürften unseren Lesern ohnehin bekannt sein; es erübrigt uns nur, ein anderes Moment in dieser, die Versöhnungssära glänzend charakterisirenden Affaire etwas näher zu beleuchten.

Wer trägt wohl die Ursache der Prager Scandale, die die ganze deutsch-österreichische Bevölkerung in arge Aufregung versetzen? Diese wichtige Frage beantwortet uns ein Leitartikel des „Slov. Nar.“. Niemand Anderer, als nur die deutschen Studenten in Prag, die bei der dortigen Bevölkerung durch

ihr arrogantes Auftreten großes Mergerniß an den Tag legen. Es kam wohl nicht einmal vor, daß die nationale Presse jeden von der eigenen Partei ausgegangenen Scandal in die Schuhe Anderer schob, in diesem Falle aber hatten wir wahrhaftig nicht darauf gerechnet, daß das Brudergefühl des „Nar.“ so weit geht, die armen Czechen mitleidvollst zu bedauern, daß sie vor den frechen deutschen Burschen keine Ruhe haben. Die Deutschen also tragen demnach die alleinige Schuld, daß die Ueberfälle als politische Demonstrationen ausgelegt und den Czechen der bittere Vorwurf gemacht werden muß, daß sie keinesfalls die Träger des Versöhnungsgedankens wären. Die Deutschen also sind dafür verantwortlich, wenn der Versöhnungscredit der Benzelsöhne in höheren Kreisen etwas gesunken und wenn man, woran vorläufig noch nicht zu denken ist, endlich zur Einsicht kommen sollte, daß sich die Versöhnung doch anders zu Stande bringen ließe, so würden auch an diesem Unglücksfalle nur die Deutschen Schuld tragen. Sonderbar finden wir es auch, daß „Slov. Nar.“ zwischen den Prager Scandalen und der Affaire in Zwischenwässern einen so merkwürdigen Vergleich zieht. Er gibt sich Mühe, durch Aufzählung verschiedener Punkte eine Parallele zwischen Kuchelbad und Zwischenwässern zu ziehen, allein in diesen Punkten, wie sie uns „Narob“ darlegt, finden wir wohl nicht im Entferntesten einen Zusammenhang. Allerdings wäre ein Vergleich zwischen

wässern und Kuchelbad nicht schwer durchführbar und eine Seite wäre da vollständig der anderen coordinirt, nämlich die, daß Zwischenwässern (worunter wir auch die übrigen denkwürdigen Schlacht-tage in der slovenischen Kriegsgeschichte verstehen) und Kuchelbad niemand Anderer provocirte, als die nationale Hesperie. Im Norden waren es die „Narobni Listy“, die die thatsächliche Ursache der traurigen Ereignisse gewesen, und bei uns zu Lande ist gleichfalls jede ähnliche Affaire nur dem aufreizenden Tone der nationalen Journalistik zuzuschreiben. So lange es keine Journale von dem Kaliber eines „Narob“ oder „Slovenec“ gab, fiel es dem krainischen Bauer nicht ein, den friedlichen, sich Erholung suchenden Städter zu überfallen. Der nationalen Presse fällt es zur Last, daß in den Lehranstalten das Gift des Deutschenhasses eingesogen wird und dieses durch jene Elemente am Lande weiterverbreitet wird, welche berufen sind, die Träger der Cultur im Lande zu repräsentiren. Die Deutschen in Böhmen werden schwerlich Notiz davon nehmen, daß „Slov. Nar.“ sie der Ereignisse der letzten Tage beschuldigt, wir aber griffen den samosen, ganz im Geiste des „Narob“ verfaßten Artikel deshalb auf, um unsere Leser neuerdings von der Persidie der nationalen Presse zu überzeugen.

## Feuilleton.

### Die Alpenrose und ihre Verbreitung in Krain.

Zu den gefeiertesten Pflanzen der Alpenwelt gehört die Alpenrose. Als Lieblingsblume der Krieger in den vierzeiligen Strophen des deutsch-österreichischen Alpengebietes besungen, hat sie auch in Kunst-dichtungen ihre mannigfache Verherrlichung gefunden, von den Malern wird sie in den bildlichen Darstellungen der alpinen Flora mit besonderer Vorliebe behandelt, sie nimmt unter den Alpenpflanzen jenen hervorragenden Platz ein, den unter Pflanzen der Niederung allerorts seit Jahrtausenden die Rose behauptet.

Und doch ist sie keine Rose im botanischen Sinne des Wortes, sie gehört zur Ordnung der Heidekräuter (Ericaceen) und bildet mit einigen noch verwandten Gattungen eine eigene Unterordnung, jene der Rhododendren, ja ihren botanischen Namen Rhododendron, zu deutsch „Rosenbaum“, hat der Aeltester der Botanik Linné vom Oleander, den die Griechen also benannten, entnommen.

Die Alpenrosen des österreichischen Alpengebietes lassen sich in zwei natürliche Gruppen sondern. Die eine derselben umfaßt nur die Zwergalpenrose (Rhododendron Chamaecistus L.), während die zweite

Gruppe aus folgenden drei Formen besteht: der gewimperten Alpenrose (Rh. hirsutum L.), der rostfarbigen Alpenrose (Rh. ferrugineum L.) und der mittleren Alpenrose (Rh. intermedium Tausch.)

Die Zwergalpenrose ist ein zierliches Sträuchlein von kaum  $\frac{1}{2}$ ' Höhe, dessen dünne holzige Stämmchen sich weit am Boden ausbreiten und, mit immergrünen, länglich gefägten, gewimperten Blättern bekleidet, oft große, glänzende Polster bilden. An der Spitze der Blätter erscheinen von Mitte Juni bis halben Juli einzeln oder doldenförmig zu drei bis fünf vereint an schlanken purpurrothen Stielen die Blüten, welche eine radförmige, beiläufig 2 cm. große Krone von blaß-rosenrother Farbe besitzen und 10 lange weiße Staubfäden mit schwarzen Staubkölbchen tragen. Diese Art bewohnt nur das Kalkgebirge und liebt vorzüglich den Dolomit.

Sie findet sich nur im östlichen Theile der Kalkalpen und die Westgrenze ihrer Verbreitung wird beiläufig durch den Lauf des Lech und der Etzsch bezeichnet. In der Schweiz scheint sie gänzlich zu fehlen, sowie auch in den Karpathen. Je weiter man in den Kalkalpen Oesterreichs von Westen nach Osten vordringt, desto häufiger wird sie. Ihre eigentliche Heimat ist in den Oberkrainer Alpen die Höhenzone von beiläufig 4000 bis 6000' Meereshöhe, wo sie auf den Abstürzen, moosigen Kalkwänden, Schutthalben und ähnlichen Localitäten theils allein

riesige Polster bildet, theils sich mit der gewimperten Alpenrose und anderen immergrünen Sträuchern vergesellschaftet. Sie steigt jedoch auch tief in die Voralpenthale hinab. In allen Seitenthälern des oberen Savethales und der Wochein kommt sie sehr häufig vor und eröffnet den Reigen der blühenden Alpenrosen. Auch noch weiter herab im Laufe der Save und der Kanfer kommt sie an den Felswänden der tiefeingeschnittenen Flußläufe vereinzelt vor. Schon bei Zwischenwässern an den Nagelsturfelsen der Save trifft man die äußersten Vorposten dieser Alpenrosenart in der Ebene an. Ein sehr merkwürdiges Auftreten derselben, weil das einzige in Innerkrain, ist nächst der Belzallause nächst Idria.

Wenden wir uns nun zur zweiten Gruppe, die man im gewöhnlichen Leben ausschließlich als Alpenrosen bezeichnet.

Die drei hieher gehörigen, oben angeführten Formen sind einander sehr nahe verwandt und haben im Wesentlichen folgende Tracht: Sie sind stattliche Sträucher, welche Meterhöhe, auch darüber erreichen, ihr Stamm ist aufrecht oder aufsteigend, die Zweige sind im unteren Theile nackt, gegen die Enden zu tragen sie Büschel immergrüner, leberartiger, glänzender elliptischer oder lanzettlicher Blätter, an der Spitze der Triebe kommen in der zweiten Hälfte des Juni und im Juli die Blüten in dichten Doldentrauben zum Vorschein; sie haben trichterförmige Kronen

## Die Folgen der Prager Scandale.

Die Prager Scandale haben selbstverständlicher Weise auch ihre Folgen. Nicht nur die Deutschen Böhmens wurden in den letzten Tagen aus ihrer sommerlichen Ruhe emporgerüttelt, sondern in der gesammten deutsch-österreichischen Monarchie treten Kundgebungen zu Tage, die ihre entschiedene Mißbilligung über die Verhöhnung der Deutschen in Böhmen ausdrücken und gehörige Satisfaction beantragen. Diese Kundgebungen gaben den Staatsanwälten in Wien und Prag viel zu schaffen; denn die Journale, welche dieselben vollinhaltlich reproducirten, versetzten der Staatsbehörde zum Opfer. Die Blätter beschränkten sich nur auf verstümmelte Auszüge und damit auch uns nicht ein ähnliches Loos trafe, bringen wir in gleicher Weise die bedeutendsten zwei Resolutionen. Die eine ging vom Verfassungsvereine der Deutschen in Böhmen aus. Dieselbe lautet:

„Der Verfassungsverein der Deutschen in Böhmen spricht gegenüber dem in der Hauptstadt Prag jüngst zu Tage getretenen öffentlichen Verhältnisse seine Ueberzeugung aus, wie folgt:

Durch die während der letzten Tage in fortgesetzter Wiederholung vorgefallenen Verunglimpfungen und thätlichen Beleidigungen Deutscher an öffentlichen Orten, vor Allem aber durch die von nationalen Fanatikern gegen deutsche Studenten in Scene gesetzten Verfolgungen und durch die an denselben verübten Acte roher, blutiger Gewaltthätigkeit erscheint die bürgerliche Freiheit und persönliche Sicherheit der Angehörigen deutscher Nationalität in der Hauptstadt des Landes verletzt und gefährdet.

In dieser Lage sprechen wir die Forderung aus, daß den Deutschen jener wirksame gesetzliche Schutz geboten werde, welchen jeder geordnete Rechtsstaat kraft der ihm vorgelegten obersten Ziele allen seinen Bürgern zu gewährleisten hat. Um so berechtigter und dringender erheben wir solchen Anspruch, als von deutscher Seite auch nicht der Schein eines Anlasses zu jenen gewaltthätigen Uebertreibern ausgegangen und die ausschließliche Triebfeder zu denselben in ausgesprochenem Deutschhass zu suchen ist. Jede Zumuthung

einer uns zur Last fallenden Herausforderung weisen wir unter Berufung auf die öffentlichen Thatfachen mit aller Entrüstung als bewußte Unwahrheit und heuchlerische Beschönigung zurück; es wäre denn, daß eine Herausforderung darin schon erblickt werden wollte, daß wir Deutsche sind, deutsch sprechen und uns Deutsche nennen.

In letzterer Richtung sei es mit aller Entschiedenheit ausgesprochen, daß wir uns durch keinen wie immer gearteten Zwang in unseren nationalen und politischen Grundsätzen wankend machen lassen und an denselben um so unerschütterlicher festhalten, als jene Vorgänge nur einen verstärkten Beweis dafür liefern, wessen sich das deutsche Volk in Böhmen für seine nationalen Rechte und Interessen von der Herrschaft des böhmischen Staatsrechtes zu versehen hätte. Einig werden wir ausharren im Kampfe für deutsches Recht und Ehre, treu uns selbst und unseren Stammesbrüdern!

Die zweite Resolution wurde von einer anläßlich der Prager Ereignisse nach Wien einberufenen Versammlung der deutsch-österreichischen Landtags- und Reichsrathsabgeordneten erlassen. Sie lautet:

„Die unterzeichneten Reichsraths- und Landtagsabgeordneten sind aus Anlaß der in Prag gegen Deutsche verübten Attentate zusammengekommen, um als Vertreter deutscher Wähler für die Solidarität Zeugniß abzulegen, welche die Deutschen in Oesterreich verbindet, sowie der tiefen Entrüstung Ausdruck zu geben, welche angesichts dieser schmachvollen Angriffe fanatisirter Massen auf wehrlose Mitbürger die Herzen ihrer Stammesgenossen erfüllt und von allen patriotischen Oesterreichern getheilt werden muß.

Wir begrüßen und bekräftigen auch unsererseits die Kundgebungen der öffentlichen Meinung, durch welche der uns durchbebenden Empörung bereits vielfach bereiteter Ausdruck geliehen wurde.

Wir constatiren den flagranten Gegensatz der Prager Zustände zu den Verhältnissen anderer Kronländer, in welchen Tausende von Slaven inmitten einer deutschen Bevölkerung seit jeher unangefochten im friedlichen Verkehre ihrem Berufe und Gewerbe leben.

Wir müssen es tief beklagen, daß von Seite der anerkannten Führer der slavisch-nationalen Parteien kein Schritt geschehen ist, um ihren Einfluß

zur Verhinderung jener empörenden Vorgänge geltend zu machen.

Wir weisen auf die unerhörte Thatfache hin, daß sogar in der Stunde der Gefahr ausreichende Maßregeln fehlten, um den vorbereiteten Attentaten zu begegnen und den Angegriffenen wirksamen Schutz zu gewähren.

Wir protestiren gegen die verwerflichen Versuche, welche von autoritativer Seite unternommen wurden, um mit Entstellung der offenkundigen Wahrheit jene schmachlichen Gewaltthaten zu beschönigen und sogar deren wehrlose Opfer der Herausforderung zu verdächtigen.

Wir erkennen die letzten Ursachen solcher Ereignisse in jener politischen Richtung, welche die stets maßloser auftretenden Forderungen der slavisch-nationalen Parteien ermuntert und im Widerspruche mit der nach anderer Seite geübten Strenge die wachsenden Aufreizungen gegen Deutsche und Deutschtum geduldet hat.

Die deutsche Bevölkerung Oesterreichs in ihrem Rechtsbewußtsein verletzt und in ihren heiligsten Gefühlen getroffen, erwartet mit ernster Spannung und unerschütterter Entschlossenheit eine entscheidende Wendung zur Beendigung von Zuständen, durch welche deutsche Bewohner österreichischer Länder der nationalen Verfolgung preisgegeben sind und deren Unvereinbarkeit mit den Bedingungen eines geordneten Staatswesens durch die letzten Ereignisse neuerdings dargethan ist.

Wien, den 4. Juli 1881.

Die Reichsraths- und Landtagsabgeordneten:  
Dr. Josef Kopp, Dr. Eduard Sturm,  
Auspitz, Dr. Banhans, Dr. Barenther, Budig,  
Chlumetzky, Dr. Dinstel, Dobler, Doblhoff, Dr.  
Edelbacher, Falke, Furtmüller, Fürnfranz, Göllicher,  
Dr. Haase, Dr. Jaques, S. Klinkosch, E. Such,  
S. Friedmann, Foregger, Dr. Frenzl, Dr. Granitsch,  
Harmer, Herrmann, Dr. Keil, Dr. Klier, Kinsky,  
Kielmannsegg, Wilhelm Guttmann, Dr. Lustnandl,  
Karl Leibold, Lenz, F. Löblich, Dr. Luggin, Moritsch,  
Moro, Mikulasek, Moser, Wagg, Wenger, Wauthner,  
Naschauer, Neuwirth, Newald, Josef Nikola, Karl  
Hoffer, Dr. Ofner, Pacher, Pirquet, Pirko, Pöck,  
Alois Posch, Portugall, Panowsky, Promber, Joh.  
Prozkar, Dr. Plenfer, Dr. Preisenhammer, Reschauer,  
Kuzicka, Scharfsmid, Suttner, Friedrich Such,  
Schmiderer, Schöffel, Spaun, Schaub, Ed. Siegel.

von 1 bis 1.3 cm. Länge und gesättigt rother Farbe. Unter den angeführten Formen sind besonders folgende zwei von Wichtigkeit: die gewimperte Alpenrose, sie bewohnt nur das Kalkgebirge, hat einen meist niederliegenden Stamm, einen weniger gedrungeneren Wuchs, ihre Blätter sind an beiden Seiten grün und am Rande gewimpert; die Kelchzähne sind länger und größer, die Blüten lichter und entwickeln sich etwas später als bei der rothfarbigen Alpenrose, welche hauptsächlich das Schiefergebirge bewohnt, sie besitzt einen stets aufrechten Stamm, ist von gedrungenerem Wuchs, hat ungewimperte, an der unteren Seite rostbraune, filzige Blätter, die Kelche sind sehr klein; die Blüten haben eine dunkelrothe Färbung und entwickeln sich um beiläufig 14 Tage früher.

Die vom Prager Botaniker Tausch aufgestellte Art der mittleren Alpenrose hält in ihren Merkmalen die Mitte zwischen der gewimperten und rothbraunen, und kommt nur an Localitäten vor, wo diese beiden zugleich wachsen. Ihre botanische Bedeutung ist noch nicht genügend aufgeklärt, sie wird bald für einen Blendling, bald für eine verbindende Varietät gehalten.

Obwohl die gewimperte und rothfarbige Alpenrose auf den ersten Anblick sehr verschieden erscheinen, so gibt es doch Botaniker, welche die Ansicht vertreten, daß Beide nur Varietäten einer und derselben

Art darstellen. Der Erste, welcher diese Meinung aufstellte, war der unermüdete Durchforscher des Glocknergebietes Hoppe, er vereinigte schon 1837 Beide unter dem Namen der deutschen Alpenrose (*Rhododendron germanicum*).

Die gewimperte Alpenrose ist eine echte Kalkpflanze, sie bewohnt nur das Kalkgebirge, ist für dasselbe charakteristisch, hingegen ist die rothfarbige Alpenrose eine Bewohnerin der Schieferalpen. Auf Kalkgebirgen ist sie nur sehr selten und an solchen Stellen, wo der Humus in so mächtigen Schichten abgelagert erscheint, daß ihre Wurzeln mit dem Kalkgesteine in keine Berührung mehr kommen, an derartigen Localitäten findet man oft die rothfarbige mit der gewimperten Alpenrose vergesellschaftet, es erscheint denn auch meist das *Rhododendron medium*.

Diese eigenthümlichen Bodenverhältnisse an jenen Stellen, wo beide Alpenrosenarten gemeinschaftlich wachsen, sprechen für die Richtigkeit der Hoppe'schen Ansicht, daß beide Formen einer und derselben Art angehören. In neuester Zeit hat sich auch Dr. Ant. Kerner, Professor an der Wiener Universität, der geist- und phantasiereiche Schilderer der Alpenvegetation, für diese Ansicht bekannt. Er erklärt beide Arten als Paralleelformen, welche durch den Boden bedingt erscheinen und seine Begründung ist im Wesentlichen folgende: Ueberall, wo die Wurzeln der Alpenrose mit kalkreichem Boden in Berührung

kommen, erscheint die gewimperte Alpenrose. Wird durch Ausspeicherung von Humus der Einfluß des Kalkbodens geringer, so verlieren die Blätter ihre Wimperhaare und werden steifer, die Blüten erhalten ein intensiveres Roth und die Pflanze entspricht jetzt den Merkmalen des *Rhododendron intermedium* Tausch. Ist endlich die Humusschicht so bedeutend geworden, daß sie allen Einfluß des Kalkes von der Alpenrose abhält, so wird sie schließlich in *Rhododendron ferrugineum* L. umgewandelt.

An den beiden bisher hierlands bekannt gewordenen Standorten der rothfarbigen Alpenrose, nämlich auf dem Poresee ober Jarz und auf der Nordseite des Ramen Berch ober Wurzen, kommt sie ebenfalls gemeinschaftlich mit der gewimperten Alpenrose und der zwischen beiden stehenden Mittelform vor. Bezeichnend für diese beiden Localitäten ist der Umstand, daß das dortige Gestein kein reiner Kalk ist, sondern eine an Silicaten sehr reiche Steinschicht; außerdem hat sich am Nordabhange des Ramen Berch eine sehr mächtige Moderablagerung gebildet. Eine genauere Durchforschung des krainischen Alpengebietes, insbesondere jener Stellen, wo Schiefergesteine auftreten, dürfte ebenfalls zur Constatairung der Thatfache beitragen, daß die beiden Alpenrosen keine selbstständigen Arten, sondern ineinander übergehende Formen einer und derselben Art seien.

Da sonach die rothfarbige Alpenrose für die

G. Sommaruga, Spens, Schrank, Freih. v. Taufferer, Erieschet, Ludwig Baron Billa-Secca, Roderich Baron Billa-Secca, J. H. Steudel, Dr. Weitkof, Dr. A. Weeber, Wiesenburg, Zelebor, J. Thomas, Wegerer."

Die Prager Scandale haben auch einen Wechsel in der Stelle des Landeschefs in Böhmen herbeigeführt. Ein deutlicher Beweis, daß jene Kreise, welche den Ereignissen der letzten Tage keine weitere Bedeutung beilegen als die einer harmlosen Studentenkeilerei, doch nicht das Richtige getroffen haben. Auffallend ist es, daß zum Nachfolger des Statthalters Baron Weber ein General ernannt ist, und wenn sich auch die „Wiener Abendpost“ in dem weiter angeführten Communiqué über Gebühr anstrengt, die Ernennung des FML. Ritter von Kraus als eine so recht in die Versöhnungsära hineinpassende zu kennzeichnen, so sind wir trotzdem vollends überzeugt, daß die Berufung des FML. Kraus auf den Prager Statthalterposten im Lager der Czechen eine nichts weniger als angenehme Uebersetzung hervorbrachte. Die Ernennung des FML. Kraus kleidet die „Wiener Abendpost“ in folgende Form:

Die bedauerlichen Vorfälle, die in den jüngsten Tagen in der Hauptstadt Böhmens sich abspielten, sowie der Umstand, daß der jetzige Statthalter Seine Excellenz Freiherr von Weber wegen seines geschwächten Gesundheitszustandes noch eine Zeitlang seinen Dienst nicht zu versehen vermag, insbesondere aber der lebhafteste Wunsch, die zeitweilig hervorgerufene Erregung der Bevölkerung schnell zu beheben, haben in den maßgebenden Regierungskreisen die Ueberzeugung wachgerufen, daß die politische Landesstelle in Prag gegenwärtig nicht der leitenden Hand entbehren könne. Hierbei war die Erwägung nahe gelegen, daß bei redlichem und ernstem Willen der einflussreichen Organe und Persönlichkeiten beider Nationalitäten die Erreichung des angestrebten Zieles wesentlich gefördert und gesichert zu werden vermag, wenn zur zeitweiligen Leitung der Statthalterei in Prag ein Mann berufen wird, der vermöge seiner bisherigen Stellung die Gewähr vollster Unbefangtheit und Unparteilichkeit bietet und vermöge seiner Charaktereigenschaften und seiner Befähigung die Erwartung rechtfertigt, daß er seiner schwierigen Aufgabe mit allseitig richtigem Verständnisse sich widmen werde. Diese Anschauung war die bestimm-

mende Ursache, daß beschlossen wurde, Se. Excellenz den Präsidenten des Militär-Obergerichtes, FML. Dr. Ritter v. Kraus, mit der Leitung der Statthalterei in Prag zu betrauen. FML. Dr. Ritter v. Kraus hatte durch die vielen Jahre seines hervorragenden Wirkens in Sr. Majestät Militärkongleich des Allerhöchsten Vertrauens zu erfreuen, und es darf mit gutem Grunde angenommen werden, daß er — selbst ein Landeskind und jedem Parteigetriebe fernstehend — Alles ausbieten werde, um durch ersprießliche Thätigkeit sich um das Wohl des Landes verdient zu machen und dem in ihn gesetzten und hoffentlich auch von allen Seiten ihm entgegengebrachten Vertrauen nach jeder Richtung zu entsprechen.

### Locale Nachrichten.

(Veredtes officiöses Stillschweigen.) Die „Laib. Ztg.“, welche als täglich erscheinende Zeitschrift namentlich allen Jenen, die so glücklich sind, sich über die Tagesereignisse lediglich nur durch dieses Blatt unterrichten zu lassen, die wichtigsten Vorfälle in der Monarchie mitzutheilen berufen ist, läßt diese ihre Verpflichtung unerfüllt, wenn es sich um Nachrichten handelt, welche ihren Patronen unangenehm sind. So gibt sich dieses Blatt den Anschein, als wenn es die Vorgänge in Ruchelbad völlig verschlafen hätte, und während alle — selbst die officiösen — Residenzjournale die telegraphischen und sonstigen Nachrichten über die czechischen Vubensstreiche mit den gebührenden Details aufnahmen, haben die Laibacher Officiösen mit ängstlicher Sorgfalt jede nähere Mittheilung hierüber unterlassen und sich darauf beschränkt, die orakelhaften Auslassungen der „Wiener Abendpost“ zu reproduciren, welche' Letztere angethan zu sein schienen, die czechischen Großthaten aus der richtigen Beleuchtung zu bringen. Jene bedauernswürdigen Neuigkeitsfreunde also, welche auf die Lectüre der „Laibacher Ztg.“ beschränkt waren, mußten mit Erstaunen die Sprüche der „Wiener Abendpost“ und anderweitige „objective“ Beurtheilungen von Vorgängen in Prag vernehmen, die ihnen ihr Leitblatt, die „Laib. Ztg.“, gar nicht mitgetheilt hat. Bei der Wirthschaft, welche heutzutage in Krain herrscht, sollte uns zwar dieses laut sprechende Stillschweigen des Amtsblattes in einer so wichtigen Angelegenheit nicht wundern, allein wir

können doch unser Staunen darüber nicht unterdrücken, daß die officiösen Gefinnungsgeoffenen des Czechenthums in Krain dem Vertuschungssysteme zu einer Zeit huldigen wo selbst die officiellen Organe nicht anstehen, die lautere Wahrheit zu sagen und ihren Abscheu über das Treiben des czechischen Pöbels in ganz entschiedener Weise auszudrücken. Ist das Gefühl der Scham des Laibacher Officiösus über die Großthaten der böhmischen Nation etwa ein so großes? — Wir halten ihn derselben nicht fähig. Oder fürchtet er, daß böse Beispiele „gute“ Sitten verderben könnten? Wir bezweifeln auch dieses, denn dann hätte er niemals zugeben können, daß sein Lieblingsjournal, „Slov. Nar.“, die Reproduction der Nachrichten aus Prag ungestraft mit Aeußerungen begleitete, welche einer Guttheilung der dortigen Vorgänge auf's Haar gleichsehen. Wir müssen also nur annehmen, daß die Redaction des Amtsblattes durch die fatale Illustration, welche diese Vorgänge der von ihr mit großer Vorliebe pro foro externo zur Schau getragenen Versöhnungstendenz bereiteten, in die größte Verlegenheit gerieth, und darum, mangels des nöthigen Tactes, die Ereignisse in unverfänglicher Form zu besprechen, es vorzog, dieselben ganz zu ignoriren. Die Leser dieses Blattes werden bei der nächsten Pränumerationsankündigung, wenn dasselbe seinen Abonnenten die schleunigste Mittheilung der wichtigsten Tagesereignisse versprechen wird, in der Lage sein, an der Hand des eben besprochenen Falles die Ausichten auf die Erfüllung dieser Zusage zu beurtheilen.

(Die Cyrill- und Methodfeier) wurde am verflossenen Dienstage in allen Pfarrkirchen des Landes feierlich begangen. In der Laibacher Domkirche celebrirte Dompropst Suppan das Hochamt, es waren hiezu die Führer der Nation Dr. Bleiweis, Dr. Pölkular, Luka Robič in den für die Honorationen reservirten Bänken erschienen. Die gesungene Frühmesse für die sehr zahlreich erschienene dienende Classe hielt Vater Klun. Obschon die betreffende, vom Fürstbischöfe ausgegangene Currende dem Clerus und den Gläubigen Krains aus Anlaß dieser neuen Kirchenfeier nur inbrünstige Gebete für die Bekehrung der zur orientalischen Kirche sich bekennenden Slaven anempfiehlt, so glaubten doch, wie wir vernehmen, manche Geistlichen bei den Predigten am verflossenen Sonntage auch die politische Bedeutung der beiden Slavenapostel hervorheben und die Herrlichkeit des

krainische Flora eine der größten Seltenheiten bildet, so ist in Krain wie in den Kalkalpen überhaupt die gewimperte Form als die eigentliche Repräsentantin der Alpenrose anzusehen. Ihr hauptsächlichster Vegetationsgürtel befindet sich sowohl in der julischen Alpenkette als in den Karawanken in einer Seehöhe von 4000 bis 6500'; sie bildet auf den Felsabstürzen und Lehnen über der Grenze des hochstämmigen Waldes und in der Krummholzregion oft ausgedehnte Bestände. Besonders reizend ist der Anblick dieser Gebüsche zur Blüthezeit. Wer die gewimperte Alpenrose im strahlenden Glanze ihrer vollsten Entwicklung sah, begreift die Beliebtheit, welcher sich diese Pflanze bei den Aelplern, den Touristen und den modernen Blumenmalern erfreut. Mit dem höheren Standorte gewinnt auch die Pflanze an Feuer ihrer Blütenpracht; die Felsenlandschaft der Komna in den Wocheiner Alpen ist zu ihrer Blüthezeit mit einer wahren Purpurgluth übergoßen.

Andererseits steigt die gewimperte Alpenrose in die Boralpen-Thäler sehr tief hinab und es bedarf keiner weiten Wanderung in unserem Oberlande, um blühende Büsche derselben anzutreffen. Besonders massenhaft tritt sie in dem Uratathale nächst Rojstrana auf, wo sich ihr üppiges Auftreten zu einem schönen Vegetationsbilde gestaltet. Die Nagelkürseln am Eingange in dieses Thal, von einstigen Wassererosionen ausgewaschen, sind stellenweise mit

Alpenrosen ganz überkleidet; zwischen der Purpurgluth dieser Gebüsche leuchten an feuchten Felsstellen die glänzendweißen Dolben des krainischen Thalsternes (Astrantia carniolica), oder die blasrothen Rispen des schamhaften Leimkrautes (Silene pudibunda) hervor. Auch im weiteren Laufe der Save tritt an günstigen Stellen die Alpenrose in kleinen Beständen auf; ein sehr reichlicher Standort ist das Savedestlé bei Drulov nächst Krainburg. Selbst solche Seitenschluchten des Savethales, welche mit dem Alpengebirge keinen Zusammenhang haben, entbehren nicht des Schmuckes der Alpenrose, so z. B. der Sklendrouzgraben am Fuße des Kumberges.

Nicht minder häufig ist ihr Auftreten in dem bewaldeten Mittelgebirge Krains, namentlich in den tief eingerissenen Thalschluchten desselben. So z. B. sind die Felsabstürze des Krim und seiner Vorberge gegen das Thal von Franzdorf und in die wildromantische Ischlachslucht reichlich mit Alpenrosen geziert. Der Skivnizaberg bei Zirkniß, die Felsabhänge von Matetov dol am Bonzaberge nächst Oblak sind ebenfalls Standorte dieser Pflanze, sie begleitet der Lauf der Idrija von ihrem Ursprunge bis zu der Einmündung in den Isonzo bei St. Luzia, und es verdient namentlich der Wildensee bei Idria und die Lehne bei Raspotje als Schmuckstätte dieses Alpenstrauches bezeichnet zu werden. Desgleichen nimmt die Alpenrose an der landschaftlichen Aus-

schmückung des oberen Kulpathales, der steilen Abstürze der Morobiger und Göttenitzer Alpe in das Kulpa- und Tschubranthal in hervorragender Weise Antheil. Jedoch für alle diese Localitäten im krainischen Wald- und Mittelgebirge, wo die Alpenrose auftritt, ist der Umstand bezeichnend, daß sich sowohl in der Terrainformation als in dem sonstigen Charakter der betreffenden Localflora ein nicht zu verkennender Anklang an das eigentliche Alpenland wiederholt.

Für die Alpenbewohner Krains hat die anderwärts auch von der Landbevölkerung gefeierte Alpenrose wenig Anziehendes. Während in dem deutschen Alpengebiete fast jede Thalschlucht einen eigenen Localnamen für diese Pflanze hat, wird sie in Krain durchwegs nur als ravs bezeichnet, eine Benennung, die vom deutschen „Rausch“ stammt, und nach dem Zeugnisse des Clusius schon im 16. Jahrhunderte in den niederösterreichischen Alpen gebräuchlich war. Nach der Aussage der Wocheiner Hirten soll der „Rausch“ der Ziegen sehr gefährlich sein, Letztere naschen bei sonstiger Futterarmuth von dem im Frühjahr erscheinenden üppigen Knospen des Strauches, jedoch bald stellt sich Erbrechen ein, und sollen solche Fälle häufig einen tödlichen Ausgang genommen haben.

einstigen großen Slavenreiches unter Svatopluk preisen zu sollen. Eine nationale Hymne an Cyrill und Method, nach dem Muster des böhmischen Wenzelliedes, soll in der Vorbereitung sein, und werden in dem Texte die beiden Heiligen als die eigentlichen Slovenenapostel angerufen, um dem Volke in all' seinen Nöthen und bevorstehenden Kämpfen hilfreich zu sein. Die nationale Presse versäumt es selbstverständlich nicht, diese kirchliche Feier im pan-slavistischen Sinne auszubeuten, jedoch ist die notorische Zwietracht der Slavenstämme die beste Gewähr dafür, daß die slavischen Bäume nicht in den Himmel wachsen. Ein recht auffallendes Beispiel, wie es mit der gerühmten slavischen Wechselseitigkeit bestellt ist, liefern die nach Rom gepilgerten Slovenen, die es im Ganzen auf etliche 70 Mann gebracht hatten. Dieselben wurden von den Croaten angegangen, die für Papst Leo bestimmte croatische Adresse, welche prachtvoll ausgestattet sein soll, zu unterfertigen. Allein in derselben geschieht von der slovenischen Nation mit keiner Silbe Erwähnung, vielmehr rühmen sich darin die Croaten mit großer Selbstgefälligkeit als die eigentlichen Repräsentanten des Katholicismus unter den Südslaven. Die Slovenen beschloßen daher, eine eigene slovenische Adresse an den Papst zu richten, allein zur kalligraphischen Ausstattung fehlt die Zeit, und die schuldige Reverenz gegen den heil. Vater verbietet es, ihm ein simples, slovenisch beschriebenes Blatt Papier zu überreichen. Bereits bekommen die slovenischen Kompilger von den Croaten den Vorwurf, sie seien „Secessionisten“, zu hören. Eine fatale Enttäuschung erfuhren übrigens die modernen slavischen Pilgrime, welche die fragliche Feier zu einer nationalen politischen Demonstration benutzen wollten, in Rom dadurch, daß Papst Leo auf die stark national gefärbte Ansprache des Bischofs Stroschmayer eine in nationaler Beziehung ganz indifferente, farblose Anrede an sie hielt. Es ist dieß ein Beweis des Tactes gewesen, den sich so manche hohe Persönlichkeit zum Muster nehmen könnte.

— (Zur slovenischen Vortragsprache an der hiesigen Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt.) Der krainische Landes Schulrath hat über eine Eingabe der Direction der gedachten Lehranstalt, welche in Folge von Vorstellungen nationaler Lehrer eingebracht wurde, denen die sofortige vom Unterrichtsministerium angeordnete Docirung gewisser Lehrfächer in slovenischer Sprache in allen Classen der Anstalt sowohl wegen Mangels der nöthigen Lehrbehelfe, als aus pädagogischen Gründen unthunlich erschien, beschloßen, diese Vorstellung befürwortend an das Unterrichtsministerium mit dem Antrage zu leiten, die gedachte, in die Zwecke dieser Anstalt so tief eingreifende Aenderung der Unterrichtsprache nur successive einzuführen, so daß im nächsten Jahre nur im ersten Jahrgange mit dem erst zu erprobenden slovenischen Unterrichte begonnen werden möge. Es ist gewiß auffallend, daß die „Laibacher Zeitung“, welche sonst mit anerkannter Raschheit die Sitzungsbeschlüsse der Landes Schulbehörde veröffentlicht, diesen für die weitesten Kreise im Lande wichtigen Beschluß, sowie jenen über den facultativen deutschen Sprachunterricht an den zwei- und dreiclassigen Volksschulen in Krain ihren Lesern noch nicht gebracht hat, sowie daß die über die Vorgänge im Landes Schulrath sehr wohl informirten nationalen Blätter hierüber ein tiefes Still Schweigen beobachten.

— (Aus dem Gerichtssaale.) Am Donnerstag den 7. d. M. fand vor einem Vierrichtercollegium unter dem Vorsitze des Herrn Landesgerichtsrathes v. Huber beim hiesigen Landesgerichte die Verhandlung gegen den gewesenen Cassier der krainischen Sparcasse, Josef Preßnitz, statt. Derselbe hatte sich wegen des Verbrechens der Veruntreuung eines Betrages in der Höhe von 36.722 fl. 35 kr. zu verantworten. Der Angeklagte machte ein

umfassendes Geständniß und beschränkte sich die Vertheidigung (Advokat Dr. Mosché) auf die Darlegung der Milderungsgründe. Von der defraudirten Summe wurde durch Preßnitz ein Betrag von 7220 fl. 81 kr. ersetzt. Sowohl durch die Aussagen der Zeugen, als durch die vorgelesenen Schriftstücke ging hervor, daß Preßnitz früher das ungetheilteste Vertrauen genoß und bis zum Zeitpunkte der Defraudation sich als ein eifriger und pflichtgetreuer Beamter bewährt hatte. Der Gerichtshof verurtheilte ihn nach § 185 der St.-P.-O. unter Anwendung des § 55 zu einer zweijährigen schweren Kerkerhaft, verschärft mit einem Fasttage jeden Monat.

— (Aus dem Tivoliparke.) Der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach trägt nicht nur den nothwendigen und nützlichen Localen Bedürfnissen der Bevölkerung volle Rechnung, er sorgt auch für sowohl Einheimischen, als auch Fremden wohlthuende Annehmlichkeiten. Eine wesentliche, mit bedeutendem Kostenaufwande ausgeführte Verschönerung des Tivoliparkes ist seine neueste Schöpfung! Die beiden Pavillons beim Schweizerhause sind fertig. Der strebsame, thätige und reell vorgehende Restaurateur Herr Eder und seine Angehörigen sind eifrig bemüht, den Anforderungen der zahlreichen Gäste Genüge zu leisten. Am abgelaufenen Sonntag Nachmittags fand beim Schweizerhause ein Concert der Regimentsmusikkapelle Großfürst Michael statt, welchem bei 800 Gäste, darunter die aufblühende Jugend durch 200 Köpfe vertreten, anwohnten. In und vor dem Schweizerhause sind jetzt 110 Tische mit 800 Sesseln aufgestellt.

— (Für den öffentlichen Sanitätsdienst) wurden für die Rayons der Bezirkshauptmannschaften Loitsch und Stein je eine Bezirksarzts-, und für die Rayons der Bezirkshauptmannschaften Gurkfeld, Krainburg und Tschernembl je eine Bezirksarztsstelle systemisirt.

— (Wochen-Chronik.) An der am verflossenen Sonntag nach Tarvis, auf den Prebil und zum Raibler See unternommenen Sängerfahrt nahmen 90 Mitglieder der philharmonischen Gesellschaft in Laibach theil.

— (Für die nächste Schwurgerichtssession) wurden beim Landesgerichte in Laibach die Herren: Landesgerichtspräsident Anton Gertscher zum Vorsitzenden, D.-L.-G.-R. Johann Kaprey und L.-G.-R. Raimund von Huber zu dessen Stellvertretern und beim Kreisgerichte in Rudolfswerth die Herren Kreisgerichtspräsident Vincenz Feuniker zum Vorsitzenden und L.-G.-R. Dr. Andreas Vojška zu dessen Stellvertreter bestimmt.

— (Vom Hagelwetter) wurden beschädigt die Gemeinden: Hönigstein, Raal, Lakoniz, St. Michael, Pretschern, Stopitsch, Suchor, Taubenberg und Weindorf im Bezirke Rudolfswerth und Aßling, Dobrava, Zauerburg und Karnervellach im Bezirke Radmannsdorf.

— (Bei der krainischen Sparcasse) sind im Monate Juni l. J. von 1281 Personen 301.605 fl. eingelegt und an 1205 Personen 195.502 fl. zurückbezahlt, an 178 Darlehenswerber zusammen 431.355 fl. verabsolgt worden.

— (Aus den heimlichen Bädern.) In Welbes am See trafen bereits mehrere Sommerparteien ein; die eigentliche Saison beginnt dort am 16. d. M. — In Töplitz bei Rudolfswerth sind bis 6. d. 70 bleibende und 60 sogenannte „fliegende“ Gäste eingetroffen.

— (Personalnachrichten.) Herr Bezirksgerichts-Adjunct Karl Ritter v. Strahl wurde zum 1. I. Bezirksrichter in Eberndorf (Kärnten) ernannt. — Der Bezirksgerichtsadjunct Karl Ritter v. Strahl wurde zum Bezirksrichter in Eberndorf ernannt. — Der prov. Regierungscopist Otto Ritter v. Besteneß wurde zum definitiven Copisten ernannt und der Bezirkshauptmannschaft in

Radmannsdorf zugetheilt. — Dem Oberbergverwalter in Idria, Adolf Plaminet, wurde in Anerkennung seiner ausgezeichneten und ersprießlichen Dienstleistung taxfrei der Titel und Charakter eines Berggraves verliehen.

— (Aus der Steiermark.) Das Ministerium für Cultus und Unterricht hat seine Bereitwilligkeit zur Unterstützung bei Errichtung eines Localmuseums für römische Denkmale in Silli zu erlernen gegeben. — Die in Prag von czechischer Seite in Scene gesetzten Excesse und Gewaltacte haben nach Bericht der Grazer „Tagespost“ auch in Graz tiefe und nachhaltige Bewegung hervorgerufen. Ueber der schändlichen Deutschenhaß wurde in tiefster Entrüstung der Stab gebrochen.

— (Landschaftliches Theater.) Eine Gesellschaft, die in ihrer Mitte mehrere hervorragende Mitglieder des Wiener Stadttheaters aufzuweisen hat, eröffnete auf unserer Bühne am verflossenen Mittwoch ein auf vier Abende berechnetes Gastspiel. Der Anfang wurde gemacht mit einer Komödie von Dumas Sohn, betitelt: „Pompignac's Pathe“, welche entschieden in die Kategorie der besseren französischen Sittenbilder eingereiht werden darf. Freilich trug den Hauptantheil des großen Erfolges, den das Stück erzielte, die mustergiltige Aufführung. Das Zusammenspiel war ein präcises, wie es nur wenige Vorstellungen der abgelaufenen Saison aufzuweisen hätten und die einzelnen Leistungen standen mitunter auf dem Niveau des wahrhaft Künstlerischen. In dieser Beziehung heben wir namentlich Fräulein Albrecht, eine in der Residenz bestens accreditirte Schauspielerin, sowie die Herren Heinrich, Dr. Wassermann, Ranzenberg und von Dhegraven hervor. Leider war das Theater am ersten Abende in Folge der befürchteten übergroßen Hitze, die sich trotzdem als erträglich erwies, nur schwach besucht.

## Original-Correspondenz.

Laibach, 3. Juli.

(Von der Handelskammer.) Mit der vom Handelsminister erfolgten Bestätigung der Wahl der neuen Kammerfunctionäre erfolgte eigentlich formell der Beginn der Thätigkeit der jetzigen Majorität der Handels- und Gewerbekammer. Wir beabsichtigen nicht, derselben heute ein Prognostikon zu stellen und unseren Vermuthungen Ausdruck zu geben, wie sich die Wirksamkeit der gegenwärtigen Kammer und des neuen Präsidiums gestalten werde. Es wäre freilich lohnend, schon jetzt zu untersuchen, ob sich die heutige nationale Kammermajorität in ihrer Zusammensetzung so wesentlich von der seinerzeitigen — traurigen Angebens — unterscheidet, ob in ihren Reihen heute jene Arbeitslust und Arbeitskraft vorhanden sei, die damals fehlte, kurz, ob die gegenwärtige nationale Mehrheit einigermaßen die Garantie bietet, daß sich ihre Wirksamkeit im Interesse des Handels und Verkehrs völlig anders gestalten werde, als es bei ihrer unfähigen Vorgängerin anno 1874 und den früheren Jahren der Fall war. Doch wie angedeutet, wir wollen abwarten und nach den zu Tage tretenden Leistungen wird es dann unsere Aufgabe sein, Kritik zu üben. Wenn man von diesem Gesichtspunkte auf die Wirksamkeit der bisherigen liberalen Kammermajorität zurückblickt, so wird sich jeder objectiv Urtheilende nur mit vollster Befriedigung über dieselbe aussprechen können. Mit stets unverdrossener Hingebung, mit ebensoviel Sachkenntniß als Gründlichkeit wurden die Geschäfte sowohl in den Sectionen als in der Kammer erledigt. Bei jedem Anlasse trat das volle Verständniß und der regste Eifer zu Tage, für die Interessen des Handels- und Gewerbestandes energisch einzutreten. Zum Glück für die jetzige Kammer sind ihr in der liberalen Minorität noch ausgezeichnete Arbeitskräfte zur Verfügung geblieben,

ber wir sind begierig, zu sehen, welche Mitglieder der heutigen nationalen Mehrheit durch ihre Leistungen die Lücke ersetzen werden, die beispielsweise durch das Ausschreiben so thätiger und vorzüglich versierter Kammerräthe entstanden ist, wie es die Herren Treun und Bürger waren. Und was zum Lobe der früheren liberalen Kammerrajorität gesagt werden muß, das gilt ganz insbesondere auch von dem damaligen Präsidium der Kammer. Die Herren Dreo und Luchmann haben ihre Stellung in einer Weise ernst genommen, sich den Anforderungen derselben mit einer Selbstlosigkeit und einer Ausdauer unterzogen, die gewiß die allgemeinste Anerkennung verdient. Naturgemäß stellt aber vornehmlich das Amt des Präsidenten an seinen Inhaber weitgehende Ansprüche an Opferwilligkeit, und so war es zunächst Herr Dreo, der durch alle Jahre seiner Präsidentschaft mit stets gleicher Hingebung an die Sache seine Zeit und seine Arbeitskraft für dieselbe einsetzte, und bei jedem Anlasse und selbst mit materiellen Opfern — wir erinnern nur an die Bewilligung eines Betrages von 300 fl. für ein Stipendium am Gewerbemuseum in Wien — sein bestes Interesse für die Ziele der Kammer an den Tag legte. Das Präsidium und die liberale Mehrheit der früheren Kammer, sie dürfen das lohnende Bewußtsein für sich in Anspruch nehmen, ihre Pflichten im vollsten Umfange erfüllt und mit jener Unbefangtheit und Gewissenhaftigkeit ihre Aufgabe gelöst zu haben, wie diese der liberalen Partei im Allgemeinen und namentlich in allen Vertretungskörpern eigen sind, in denen die Entscheidung in ihre Hand gelegt ist.

**Neue Zeitungen.**  
**Oesterreichische Touristen-Zeitung.** Zweck: Förderung des Alpinismus und der Touristik, Erweiterung der Kenntnisse über Gebirgsnekt, Hebung des Verkehrs und des Reisens in den oesterreichischen Gebirgsländern. Administration und Redaction: Wien, IV. Gussbausegasse 7/9. Diese Zeitung erscheint monatlich zweimal, Preis: ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl.  
**Der Unterhalter.** Zweck: Unterhaltung insbesondere während Reisen. Dieses internationale Blatt bringt Novellen, relationelle Tagesberichte u. s. w., erscheint wöchentlich zweimal kostet vierteljährig nur 6. W. fl. 1.20.  
**Oesterreichische Verbands-Feuerwehr-Zeitung.** Zweck: Belehrung über das gesamte Feuerwehrgewesen in Oesterreich. Diese Zeitung bringt Berichte über alle Vorkommnisse in den Gauerbänden, erscheint monatlich zweimal und kostet jährlich nur 6. W. fl. 2.—  
 (Pränumerationen hierauf besorgt auch F. Müller's Zeitungs-Agentur in Laibach.)

**Telegraphischer Kursbericht**  
 am 7. Juli.  
 Papier-Rente 77.55. — Silber-Rente 78.90. — Gold-Rente 90. — 1860er Staats-Anlehen 133.—. — Panfactions 834. — Creditanleihe 355.—. — London 116.90. — Silber —. — K. f. —. — Inducaten 5.50. — 20-Francs-Stücke 9.30.

**Witterungsbulletin aus Laibach.**

Aufdruck in Milli- metern auf 0 reducirt	Thermometer nach Celsius			Nieder- schlag in Milli- metern	Witterungs-Charakter
	Tages- mittel	Maxi- mum	Mini- mum		
737.5	+17.6	+23.2	+11.8	0.0	Schöner Tag, sternhelle Nacht.
737.9	+19.4	+25.0	+10.8	0.0	Wolkenlos, schwacher NW-Wind.
739.6	+20.4	+26.0	+14.0	0.0	Bewölkt, Nachm. ferner Donner.
741.0	+22.7	+28.5	+16.0	0.0	Reiter, Abendroth, Mondhof.
739.4	+24.7	+32.0	+16.3	0.0	Anhaltend heiter, sehr heit.
736.5	+25.4	+31.6	+18.0	0.0	Heißer Tag, Südwestwind mäßig.
735.6	+24.2	+28.5	+19.5	0.0	Wechselnde Bewölkung, windig, Abends trüb, Gewitterwolken.

**Verstorbene in Laibach.**  
 Den 28. Juni. Maria Gernovsek, Schneiderwitwe, 70 J., Schellenburggasse 6, Lungenödem infolge chronischer Brustwasser-sucht. — Lambert Kogl, Glaserer, 36 J., Erschöpfung der Kräfte. — Johann Prate, Arbeitersohn, 1 1/2 J., Römerstraße 15, Brandwunden.  
 Den 29. Juni. Ursula Dobe, Magd, 27 1/2 J., Kubthal 9, Gehirnblutung.  
 Den 30. Juni. Frana Bransberger, Locomotivführer, 58 J., Wienerstraße 15, Lungenblutung.  
 Den 2. Juli. Anna Fischer, Handelsmannswitwe, 65 J., Schusterstraße 2. — Peter Bislin, Näherinsohn, 5 J., Rosen-gasse 23, Lebensschwäche. — Alois Voc, Arbeitersohn, 8 W., Bergweg 8, Brechdurchfall.  
 Den 3. Juli. Julia Fleiß, Diensthöchstochter, 1 1/2 M., angebl. auf dem Wege in die Stadt an der Petetersstraße bei Haus-Nr. 87.  
 Den 4. Juli. Anna Stefula, Amtsdienerswitwe, Pfünd-nerin, 80 1/2 J., Karlstädterstraße 9, Marasmus.  
 Den 5. Juli. Maria Suedic, Bedienerin, 63 J., Kubthal Nr. 11, Marasmus. — Josefa Kriegl, Locomotivführers-Gattin, 53 J., Maria-Theresienstraße 1, Magenentartung.  
 Den 6. Juli. Martin Gorsic, Hausbesitzer, 69 J., Kralauer-gasse 23, Wassersucht. — Johann Vincenz Döberlet, Antstreicher, 35 J., Stadtwaldstraße 14, Gehirnschlagfluß. — Jakob Nagode, Bedienerinsohn, 7 J., Alter Markt 19, Scharlach, Diphtheritis im Civilspitale. Den 28. Juni. Ursula Zagar, Inwohnerin, 76 J., Marasmus. — Gertraud Konjar, Inwohnerin, 48 J., Eiterungsstieber. — Johann Velepic, Tagelöhner, 32 J., Lungen-Tuberkulose. — Den 1. Juli. Maria Kavcic, Schustersgattin, 41 J., Herzklappenfehler. — Margareth Modar, Inwohnerin, 65 J., Leberentartung. — Ursula Bedaj, Inwohnerin, 81 J., Marasmus senilis. — Ignaz Remini, Tagelöhner, 54 J., Lungen-Tuberkulose. — Am 3. Juli. Agnes Koren-cic, Tagelöhnerstochter, 3 J., Tuberkulose. — Ursula Susnik, Inwohnerin, 72 J., Herzklappenfehler. — Den 4. Juli. Josefa Krašna, Cigarrenfabrikarbeiterin, 36 J., Gehirnhauteutzündung.

**Die Oberstabsarzt Dr. Müller'sche**  
**Miraculo-Injection**  
 heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre. Selbst in den veraltetsten Fällen. Deposteur: Carl Kreizenbaum, Braunschweig. (376) 13-9

**Elektro galvanischer**  
**Apparat.**



Dieser von den berühmtesten Professoren empfohlene Apparat (welcher sozusagen eine Hausapotheke bildet) ist von Jedermann leicht zu han-deln und wirkt bei nachstehenden Krankheiten äußerst wohlthätig und heilkräftig, so daß der Kranke in kürzester Zeit von seinem Leiden be-freit wird.  
 Elektrische Kuren werden mit Er-folg angewendet bei: Rheumatism und Lähmungen jeder Art, Nervenschwäche, Hirn- und Rückenmarkleiden, Epilepsie, Rücken-, Sittens-, zur Star-kung der Sehs-, Gehör- u. Sin-nesnerven, Krämpfe-Zustände, Neuralgie, Magenkrankheiten u. s. w., selbst veraltete Hebel werden schnell behoben.  
 Ein solcher in jeder Familie un-entbehrlicher elektrischer Apparat, exakt ausgeführt, komplett sammt Gebrauchsanweisung, früherer Preis 20 fl., jetzt durch Massenkonsum nur 5 fl. Für beste Wirkung wird voll-ständige Garantie geleistet.  
 Dieser Apparat eignet sich auch zu wissenschaftlichen Zwecken und ist da-her allen höheren Schülern, Lehrern und Lehranstalten zum Anschaffungs-Unterricht, sowie allen Verzten zum praktischen Gebrauche besonders zu empfehlen.

**Für jeden Haushalt!**  
 Die so praktische, schnell belielte ge-wordene elektris-che Zündsch-luss ver-tausch-lich verbessert, ver-lüchtete Fab-ricat: 1 St. früher fl. 5, jetzt fl. 2.50.

**A. Friedmann's**  
 Fabrik elektrischer Apparate,  
 Wien, II. Praterstrasse 26.  
 (484) 12-5

**Kleiner Anzeiger.**  
 Verkauft werden: 1 Handlungshaus u. 4 Binshäuser in Laibach.  
 Vermietet werden: Sommer-wohnungen in u. nächst Laibach, in Belles, Apling u. Krenau; Geschäftskafalitäten in Laibach.  
 Aufgenommen werden: Schloß-gärtner u. Ladenmädchen.  
 Dienstplätze wünsch: Hand-lungs-Commiss der Spezerer- u. Manufacturbranche. (519)  
 Näheres in F. Müller's Annoncen-Bureau in Laibach, Gerrengasse 12.

**L'Interprete**  
 franz. Journal für Deutsche  
**The Interpreter**  
 englisches Journal für Deutsche  
**L'Interprete**  
 italienisches Journal für Deutsche

mit erläuternden Anmerkungen, alphabet. Vocabulaire u. Aussprachebezeichnung des Englischen u. Italienischen. Herausgegeben von Emil Sommer.  
 Wirksamste Hilfsmittel bei Erlernung obiger 3 Sprachen, namentlich für das Selbst-studium; zugleich vorzüg-lichste, schon mit den be-scheidensten Kenntnissen verwendbare franz., engl. u. ital. Lectüre. Wöchentlich 1 Nummer. Inhalt der 3 Bl. völlig versch. Quartalpreis jedes ders. (Post, Buchh. od. direct) nur 1 M. 75 (1 fl. 5 6. W., 2 frs. 50), auch in Briefm. einsehbar.  
 Probenummern gratis. (625)  
 Etenloben (Rheinpfalz). Die Expedition.

**Nicht durch das Lesen**

von Annoncen vermag sich der Kranke ein sicheres Urtheil darüber zu bilden, ob dieses oder jenes der vielen in den Zeitungen angepriesenen Heil-mittel für seinen Zustand gut ist oder ob er etwa das Geld vergebens dafür ausgiebt. Es sollte daher kein Leidender die Mühe scheuen, sich von Karl Gorsic, k. k. Universitäts-Buchhandlung, Wien, I., Stefansplatz 6, die Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Büchel-chen werden die bewährtesten, von Autoritäten empfohlenen Heilmittel in ausführlicher und sachgemäßer Weise bespro-chen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die Zusendung der Broschüre erfolgt gratis und franco, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 2 Kr. für seine Postkarte. (346) 5-5

**Für Touristen!**  
 Durch jede Buchhandlung zu beziehen:  
**Der Führer auf das**  
**Schöckelgebirge**  
 für Gebirgsfreunde nebst kurzer Darstellung der Kaltwasser-Feilanstalt St. Jakob am Schöckel, von Dr. Mathias Macher, 2. Auflage. Preis 30 Kr.  
**Schöckel-Panorama,**  
 aufgenommen von J. C. Hofrichter, vervollständigt in 3. Auflage von Dr. Mathias Macher. Preis 20 Kr.  
**Die Raaber Bahn**  
 (ungarische Westbahn)  
 im Bereiche der Steiermark.  
 Ein Bademecum für Touristen auf derselben, von J. C. Hofrichter. Preis 25 Kr.  
 Verlagsbuchhandlung Leykam-Josefthal in Graz, Stempfergasse Nr. 5. 364

**Confiscirt!**  
 Unbefugte Individuen haben sich wiederholt erdreißet, den k. k. priv. Vervielfältigungs-Apparat Sektograph zu imitiren und unter verschiedenen anderen Benennungen dem P. T. Publikum denselben anzubieten. Die Erfahrung hat gelehrt, daß sich derartige Nach-bildungen nachträglich als werthlos und total unbrauchbar erwiesen haben. Deshalb wird Jedermann vor dem Ankauf solcher Imitationen gewarnt. Die betreffenden Nachahmer, Agenten u. Verschleißer, welche sich mit dem Verkaufe derartiger Nachahmungen befassen, wurden wegen Patentverletzung zu hohen Strafen verurtheilt. Sammtliche vorer-wähnten imitirten Vervielfältigungs-Apparate, sowie Vervielfältigungs-Masse wurden von den competenten Behörden zerstört, respective unbrauchbar gemacht. Der k. k. priv. Vervielfältigungs-Apparat „Hektograph“ wurde von den bedeutendsten europäischen Journalen rühmlich empfohlen und bewährt sich vor-züglich — man kann von einem Original, als: Schriftstück, Zeichnung, Vorrats, Musiknoten u. s. w. binnen 15 Minuten 80 bis 100 Copien auf trockenem Wege gleichzeitig in verschiedenen Tintenfarben verviel-fältigen. Zu den bereit abgenühten Apparaten liefere ich vorzüglich verbesserte Vervielfältigungs-Masse billig.  
**Schwarze Vervielfältigungs-Tinte,**  
 ist unübertrefflich und wird zum Vervielfältigen von Schriften bestens empfohlen. Preis-Courant, hektographische Abdrücke gratis und franco.  
**Joseph Lewitus, Wien, Stadt, Babenbergerstr. 9.**  
 Niederlage in Laibach: Karl Karinger, Galanterie-Geschäft. (254) 5-5

**Winter-Cur.**  
**Wilhelm's**  
 antiarthritischer antirheumatischer  
**Blutreinigungs-Thee**  
 von  
**Franz Wilhelm,**  
 Apotheker in Neunkirchen (N. O.),  
 wurde bei Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen, veralteten hartnäckigen Nabeln, stets eiternden Wunden, Geschlechts- und Hautausschlag-Krankheiten, Wimmern am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwären, Anschoppungen der Leber und Milz, hämorrhoidal-Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nervenleiden, Muskel- und Gelenkschmerzen, Nagenrücken, Windbeschwerden, Unterleibsverstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen, Skrophelkrankheiten, Drüsenanschwellung und anderen Leiden vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet, was durch Tausende von Anerkennungs-schreiben bestätigt wird. Zeugnisse auf Verlangen gratis.  
 Packete sind in 8 Gaben getheilt zu 1 Gulden, Stempel und Packung 10 Kr., zu beziehen.  
 Man sichere sich vor Ankauf von Fälschungen und sehe auf die bekannten in vielen Staaten gesetzlich geschützten Marken.  
 Zu haben in  
**Laibach bei Peter Lassnik;**  
 Adelsberg: Ant. Leban, Apotheker; Agram: Sig. Milbač, Apotheker; Brod: Eug. Schrepl, Apotheker; Graz: J. Burgleitner, Apotheker, Brüder Oberranzmeyer, Wend. Ernočay, Apotheker, Krainburg: Carl Savnik, Apotheker; Marburg: Alois Quandest; Mödling: Fr. Wacha, Apotheker; Rudolfswerth: Dom. Rizzoli, Apotheker. (197) 27-26  
**Frühjahrs-Cur.**

Sommer-Cur.

# Gründliche Hilfe für Magen- und Unterleibs- Leidende.

## Die Erhaltung der Gesundheit

beruht zum größten Theile in der Reinigung und Reinhaltung der Säfte und des Blutes und in der Beförderung einer guten Verdauung. Dies zu erreichen ist das beste und wirksamste Mittel

## Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Dr. Rosa's Lebensbalsam entspricht allen diesen Forderungen auf das Vollständigste; derselbe belebt die gesammte Thätigkeit der Verdauung, erzeugt ein gesundes und reines Blut, und dem Körper wird seine frühere Kraft und Gesundheit wiedergegeben. Derselbe ist für alle Verdauungsbeschwerden, namentlich Appetitlosigkeit, saures Aufstossen, Blähungen, Erbrechen, Magenkrampf, Verstopfung, Hämorrhoiden, Ueberladung des Magens mit Speisen etc., ein sicheres und bewährtes Hausmittel, welches sich in kürzester Zeit wegen seiner ausgezeichneten Wirksamkeit eine allgemeine Verbreitung verschafft hat.

1 große Flasche 1 fl., halbe Flasche 50 kr.

Hunderte von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit. Derselbe wird auf frankirte Zuschriften gegen Nachnahme des Betrages nach allen Richtungen versandt.

Herrn Apotheker B. Fragner in Prag!

Seit 2 Monaten bin ich von einem Magenleiden geplagt und trotzdem ich verschiedene Mittel angewendet habe, war es mir nicht möglich, mich zu heilen, aber kaum nachdem ich 6 Flaschen „Dr. Rosa's Lebensbalsam“ genommen habe, bin ich gänzlich hergestellt, weshalb ich es als meine Pflicht betrachte, diesen Balsam jeder Person, die das Unglück hat, magenleidend zu sein, warm zu empfehlen.

Mit besonderer Achtung

Luigi Pivpan, Kaufmann.

## Warnung.

Um unliebsamen Mißverständnissen vorzubeugen, ersuche die P. T. Herren Abnehmer, überall ausdrücklich: Dr. Rosa's Lebensbalsam aus B. Fragner's Apotheke in Prag zu verlangen, denn ich habe die Wahrnehmung gemacht, daß Abnehmer an manchen Orten, wenn selbe einfach Lebensbalsam und nicht ausdrücklich Dr. Rosa's Lebensbalsam verlangten, eine beliebige, nicht wirkende Mischung verabreicht wurde.

## Echt ist

## Dr. Rosa's Lebensbalsam

zu beziehen nur im Hauptdepot des Erzeugers B. Fragner, Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Ecke der Spornergasse 205—III.

**Laibach:** G. Piccoli, Apotheker; J. S. v. b. o. d. a., Apotheker; Sul. v. Trnovec, Apotheker; **Wilsb. M. a. b. r.**, Apotheker; **Rudolfswert:** Dom. N. i. z. z. o. l. i., Apotheker; **Stein:** Josef R. o. e. n. i. k., Apotheker.

**Sämmtliche Apotheken und größere Materialhandlungen in Oesterreich-Ungarn haben Depots dieses Lebensbalsams.**

## Prager Universal-Hausfalbe, ein sicheres und erprobtes Mittel zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchstockung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abessen, Blutgeschwären, Eiterpusteln, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe; bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsengeschwülsten; bei Fettgewächsen, beim Leberleide; bei rheumatischen und gichtischen Anschwellungen; chronischen Gelenkentzündungen am Fuße, Knie, Hand und Hüften; bei Verhärtungen; beim Ausliegen der Kranken, bei Schweißfüßen und Hühneraugen; bei aufgesprungenen Händen und flechtenartigen Schrunden; bei Geschwülsten vom Stiche der Insecten; bei alten Schäden, eiternden Wunden; Krebsgeschwüren, offenen Rissen, Entzündungen der Knochenhaut etc. Alle Entzündungen, Geschwülste, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen und geheilt. In Dosen à 25 und 35 kr.

## Gehörbalsam.

Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres.

1 Flaschen 1 fl. ö. W. (437) 12—2

# Franz Müller's Zeitungs-Agentur Laibach, Herrengasse Nr. 12,

beforgt gegen Einlag der tarifmäßigen Gebühr honorarfrei  
Pränumerationen auf und Annoncen-Ein-  
schaltungen in alle Zeitungen. (506)

Unübertrefflich in seiner Wirkung ist:  
**Zacherl's Insektenpulver,**  
**Zacherl's Mottenpulver,**  
**Zacherl's Schwabenpulver,**  
**Zacherl's Wanzentinktur,**

zu haben bei allen renommirten Kauf-  
leuten und Apothekern. (487)

# Bitte zu lesen!

Die ersten und weltberühmten amerikanischen Nähmaschinen-Fabrikanten, d. i. **The Howe, Singer, dann Wheeler & Wilson**, haben mir schon seit vielen Jahren ihre Vertretungen für ganz Krain überlassen, daher diese Maschinen hierlands einzig und allein nur bei mir echt und unverfälscht zu außerordentlich herabgesetzten Fabrikpreisen erhältlich sind.

Wer daher eine solide, leistungsfähige und dauerhafte Nähmaschine billigst zu kaufen beabsichtigt, wende sich vertrauensvoll an meine seit mehr als 10 Jahren am hiesigen Plage bestehende Firma und vermeide jede Ausgabe für schlechte Imitationsmaschinen, die nur fortwährenden Reparaturen unterworfen sind und den gestellten Anforderungen nie entsprechen.

Welcher gewaltige Unterschied zwischen einer Original-Maschine und einem nur für das Auge hergerichteten Falschwerk ist, dürfte heute kaum mehr nöthig sein, näher zu erörtern.

## Nachgemachte Maschinen,

wie solche anderwärts wegen Nichterhalt der Original-Maschinen zu staunend hohen Preisen aufgenöthigt und offerirt werden, besorge ich auf specielles Verlangen, und zwar: 1 Howe A um 40 fl., 1 Howe C um 45 fl., 1 Singer A um 40 fl., 1 Singer Medium um 45 fl., 1 Singer Nr. 4, sogen. „Titania“, um 55 fl. etc.

Schachtungsbooll

(512)

**Franz Detter,**  
Laibach, Hauptplatz Nr. 168.

# Ungarisch-französische Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Actien-Capital 8 Millionen Gulden in Gold.

## Ausweis pro 31. December 1880.

Eingezahltes Actien-Capital fl. 4.000.000. — in Gold —	fl. 4.680.000. —
Reserve-Capital	fl. 400.000. —
Prämien-Reserve in den Elementarbranchen	fl. 357.722.30
Prämien-Reserve in der Lebensbranche	fl. 110.449.52
Prämien-Schein-Portefeuille	fl. 1.157.609.64
Hieron sind placirt in Wertpapieren:	
a) 288.800 Kaschau-Oderberger-Prioritäten	à fl. 92. — fl. 265.696. —
b) 155.600 Ungarische Westbahn-Prioritäten	I. à fl. 90.25 fl. 140.429. —
c) 197.600 Ungarische Westbahn-Prioritäten	II. à fl. 87. — fl. 171.912. —
d) 112.800 Alfold-Humaner Prioritäten	I. à fl. 90.25 fl. 101.802. —
e) 180.000 Ungarisch-Galizische Prioritäten	I. à fl. 86.75 fl. 156.150. —
f) 17.400 Ungarisch-Galizische Prioritäten	II. à fl. 88.75 fl. 14.572.50
g) 30.000 Oesterr.-Ungar. Bank-Pfandbriefe	à fl. 102. — fl. 30.600. —
h) 25.000 3percent. Bodencred.-Instit.-Pfandbriefe	à fl. 99.75 fl. 24.937.50
i) 9.000 5 1/2 percent. Bodencred.-Instit.-Pfandbriefe	à fl. 101.25 fl. 9.112.50
k) 250.000 6percent. Actiengesellschaft-Pfandbriefe	à fl. 104. — fl. 260.000. —
Stückzinsen am 31. December	fl. 10.835.84
Bei vaterländischen Bankinstituten	fl. 2.221.871.61
Bei ausländischen Bankinstituten und Versicherungsanstalten	fl. 797.363.23
Gesellschaftshäuser in Budapest	fl. 1.048.371.34

Im Jahre 1880 wurden erzielt nach einem Gesamt-Versicherungscapital von fl. 288,161,647 in der Feuer-, fl. 31,960,402 in der Hagel- und fl. 78,586,350 in der Transport-Branche an Baarprämien-Einnahmen

Die bezahlten Schäden betragen in den Elementarbranchen	fl. 2,869,291.44
Für pendente Schäden wurde reservirt	fl. 1,500,016.91
Das Erträgnis der Gesellschaftshäuser, die Zinsen nach Effecten und Einlagen etc. ergaben	fl. 105,437.95
Die Lebensversicherung schließt mit einem Versicherungsstande von	fl. 421,212.37
und einer Jahres-Prämie von	fl. 6,352,700. —
Der Total-Gewinn pro 1880 beträgt	fl. 236,079.75
wovon eine Dividende von 6 Percent in Gold vertheilt wurde.	fl. 436,390.81

Zu wohltätigen Zwecken wurden fl. 3000, und zwar: fl. 1000 der Gesellschaft zum „Rothem Kreuz“, fl. 1000 für Unterrichtszwecke, fl. 1000 für den Journalisten-Pensionsfond bestimmt.

## Der Directionsrath besteht aus den Herren:

- Se. Excellenz **Stephan v. Bittó**, Sr. Majestät wirkl. geheim. Rath, Großkreuz des Leopoldordens, Reichstagsabgeordneter etc. in Budapest, P r ä s i d e n t.
- Baron **Béla v. Banhidy**, Grundbesitzer, Reichstagsabgeordneter etc.
- Eugen Bontoux**, Präsident der „Société de l'Union Générale“ etc.
- Rober Morin, Marquis de Banneville**, Verwaltungsrath der österr. Südbahn etc.
- Pierre François Frédéric d'Aymar, Marquis de Chateaurenard**, Verwaltungsrath der österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft etc.
- Dr. Albrecht Hiller**, Hof- und Gerichts-Advocat.
- Karl Kistenmacher**, Großhändler.
- Louis Moskovicz**, General-Director.
- E. de Meynard**, Deputirter.
- Armin Neuwelt**, Großhändler, kön. Commerzienrath.
- Franz Regenhart**, Ritter v. Zápori, Vicepräsident der Albrechtbahn.
- Karl Sváb**, Grundbesitzer, Reichstagsabgeordneter etc.
- Martin Schweiger**, kön. Commerzienrath.
- Baron **Karl v. Tinti**, k. k. Kämmerer, Vicepräsident der österr. Südbahn, Mitglied des österr. Herrenhauses etc.

## Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren:

- Ferdinand Beck**, Director der Ung. Hypothekbank.
- Leo Lányi**, Director der Ungar. allgem. Bodencredit-Actien-Gesellschaft.
- Jacob Lewin**, Director der Handelsakademie.
- M. Laurent**, Director der k. k. österr. Länderbank.
- Jos. Maria Emil Serrebourée**, General-Inspector der „Société de l'Union Générale“.
- Julius Szokoly**, Director des Bodencredit-Institutes für Kleingrundbesitzer.

# Versicherungs - Actiengesellschaft (Franco-Hongroise)

mit einem

Actienkapital von 8 Millionen Gulden in Gold,

worauf

4 Millionen Gulden in Gold baar einbezahlt,

versichert

1. gegen Feuer-, Blitz-, Dampf- und Gas-Explosions-Schäden;
2. gegen Ohömago, d. h. Schaden durch Arbeitseinstellung oder Entgang des Einkommens in Folge Brandes oder Explosion;
3. gegen Bruch von Spiegelglas;
4. gegen Transportschäden zu Wasser und zu Land;
5. auf Valoren, d. i. Sendungen von Werthpapieren aller Art und Baargeld per Post zu Land und zu Wasser;
6. auf das Leben des Menschen, auf Kapitalien mit und ohne anticipativer Zahlung der versicherten Summe, auf Renten, Pensionen und Ausstattungen.

Das bedeutende Actienkapital gewährt den Versicherten vollständige Garantie. Vorkommende Schäden werden prompt und coulant abgewickelt und ausbezahlt, ebenso werden den P. T. Versicherungssuchenden die weitgehendsten Begünstigungen eingeräumt. Versicherungsanträge werden entgegengenommen und alle gewünschten Aufklärungen ertheilt sowohl bei der gefertigten Generalagentschaft, als auch bei den Agentschaften in allen Orten des Landes.

## Reservefond 1 Million Francs.

Die Gesellschaft anerkennt im Sinne der Polizzen-Bedingungen für alle in Cisleithanien übernommenen Versicherungen das Forum der k. k. ordentlichen Gerichte des Ortes, wo die Polizze, beziehungsweise der Erneuerungsschein, ausgestellt worden ist.

Die Generalagentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz JAKOB SYZ, Radetzkystrasse Nr. 8.

Die Hauptagentschaft für Krain befindet sich bei den Herren

(508) 4-2

## Terček & Nekrep

in Laibach, Rathausplatz Nr. 10.

## Billig!!

Statt fl. 6 nur 2 fl.

Wir besitzen eine Anzahl Exemplare, welche wir billig abgeben, von der großen Ausgabe

## des Oesterreichischen Kräutersammler.

Mit nach der Natur gemalten Abbildungen. Ausführliche Beschreibung aller in Oesterreich wild wachsenden

## Pflanzen und Kräuter.

Nebst genauer Angabe ihres Gebrauches, Ruhens, ihrer Anwendung und Wirkung, ihres Anbaues, ihrer Einsammlung, Aufbewahrung und Verwerthung. (496) 3-3

## Mit deutlicher Anleitung

zur Bereitung aller möglichen Kräutersäfte, Arzneien u. c., vieler Geheim- und Hausmittel.

M. Stern's Buchhandlung,

Wien, IV., Margarethenstraße 36.

## Liebig's Kumys

(Steppenmilch)

ist laut Gutachten medicinischer Autoritäten bestes, diätetisches Mittel bei Halbschwindsucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Katarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarkschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten).

Die Kumys-Anstalt, Berlin W., verläng. Genthinerstraße Nr. 7, versendet Liebig's Kumys-Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacons an, à Flacon 1 Mark 50 Pf. excl. Verpackung. Kurgliche Broschüre über Kumys-Cur liegt jeder Sendung bei. (427)

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

## Crunklucht

wodurch Tausender Familienglück gehört, wird durch mein alt bewährtes, Jahre lang mit bestem Erfolge angewandtes Mittel, welches mit, auch ohne Wissen des Trinkers eingenommen werden kann, geheilt. Dieses Mittel ist ärztlich geprüft und bestens empfohlen durch Professor Dr. Werner in Breslau.

Johannes Seifert,  
(491) 6-6 Droguist,  
Berlin, Lotzringstr. 52.

## Neueste Erfindung.

## Lederglanz

für Damenschuhe und Stiefel, Riemenzeug, Wagenleder und sonstige Lederwaren, macht weder in der Klasse, noch bei starker Reibung ab. — Gibt dem Leder, möge es noch so abgenutzt sein, sofort schönen Glanz und Schwärze, macht es wieder wie neu, conservirt es und macht es wasserfest. Probe fl. 35 Kr., 1/2 Kilog. 70 Kr., 1 Kilog. fl. 2.

## Juchten-Lederfett

gibt dem Leder die vorzüglichsten Eigenschaften des Juchtenleders. Macht es glänzend, weich, geschmeidig und wasserfest und beschützt weder Hände noch Kleider. Kleine Büchse à 20 und 30 Kr., 1/2 Kgr. 60 Kr., 1 Kgr. fl. 2. Fabrik und Haupt-Versendungs-Depot bei Vic. v. Sey in Wien, Wieden, Freihaus, 6. Hof, 26. St. (461) 12-9

## Geschäftslocal - Veränderung.

Josef Stadler, Bau- u. Galanteriespenger,  
Schusterergasse Nr. 4 (Neuer Markt).

Ich beehre mich dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mein Verkaufslocal am Neuen Markt räumen mußte und selbes zur Bequemlichkeit meiner P. T. Kunden in die Schusterergasse Nr. 4 übertragen habe, wo ich bis jetzt die Werkstätte inne hatte. Durch den bequemen großen Localraum bin ich in die Lage versetzt, ein größeres wohlaffortirtes Waarenlager zu halten als bis jetzt, nämlich:

Von allen Haus- und Küchengeräthen, Bad- und Sülzformen, Kaffeemaschinen und Schnellseibern aller Constructionen, besonders neuen vortheilhaften Porzellan-Aufgussmaschinen, eleganten Vogelflägen, starken Wasserschöpfeln, Kannen und Eimern, Kinder-Bade- und Sitzwannen, Douche-Apparaten, Gießkannen in allen Formen und Größen für Gartenblumen und Kinder, Champagnerkühlern, Blumenkörben, Ampeln, Sprühern und Topfbumbüllungen, Straßen- und Gartenlaternen, Vierträgern, Petroleumherden u. c. zu den billigsten Preisen;

ferner eleganten, metallenen Blumentischen mit Aquarium und fortdauerndem Springbrunnen zu fl. 28.— und fl. 38.—.

Besonders empfehle ich mich zur heranrühenden Saison

zur Uebernahme aller und jeder in mein Fach einschlagender Bauarbeiten,

sowohl neuer als Reconstructionen und Reparaturen, unter Garantie für schnelle und solide Ausführung und bestes Material zu den billigsten Preisen.

Kostenüberschläge werden prompt verabfolgt.

(489)

# Verkauf einer Herrschaft.

Wegen Todes des Besitzers ist das Gut Ponowitsch in Krain sammt incorporirten Gütern: Fischern, Waldhöfen und Grafenweg aus freier Hand zu verkaufen.

Dieses Gut umfaßt über 1000 Joch, worunter circa 600 Joch Buchen-, Nichten- und Föhrenwald; ein Schloß von 154 Quadrat-Klaftern Bauarea, 2 Stock hoch, mit Park und englischen Anlagen, Wirtschaftsgebäuden, Stallungen, Tennen, Keller und Schuppen — sämtliche Gebäulichkeiten in gutem Stande, — dann ein Fabrikgebäude mit einer Wasserleitung, welche ohne Schöpfwerk aus den nahen Gebirgsabhängen 8000 Eimer Wasser in 24 Stunden liefert. Dieses Gebäude, in welchem vormals eine Spirituosenraffinerie betrieben wurde, ist zur Adaptirung für jeden beliebigen Industriezweig geeignet. Zu diesem Gute gehört auch die große eigene Gebirgsjagd und Fischereirechte in einem bedeutenden Theile des Savestromes. Das Gut liegt an der Südbahn, 1 Stunde von Laibach, zwischen den Stationen Sava und Littai, von jeder nur 1/4 Stunde entfernt.

Auskünfte ertheilt Herr Dr. Pokorny, Advokat in Wien, I., Walfischgasse 8, und Herr Dr. Karl Abazhizh, Advokat in Laibach. (509) 3-3

## Gichtgeist

bewährt nach Dr. Malic,  
à 50 Kr.



ist entschieden das erprobteste Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, Gliederreizen, Kreuzschmerzen, Nervenschmerz, Anschwellungen, Steifheit der Muskeln und Sehnen u. c., mit welchem nach kurzem Gebrauch diese Leiden gänzlich behoben werden, wie dies bereits mehrfache Dankfügungen beweisen können.

Alpenkräuter-Syrup, fraunischer, ausgezeichnet gegen Husten, Brust- und Lungenleiden. 1 Flasche 56 Kr. Er ist wirksamer als alle im Handel vorkommenden Säfte und Syrupe. Viele Dankfügungen erhalten.

Dorsch-Lebertran, feinste Sorte vorzüglich gegen Scropheln, Lungenleiden. 1 Flasche 60 Kr.

Anatherin-Mundwasser, das Beste zur Erhaltung der Zähne und Verbreit sofort den üblen Geruch aus dem Munde. 1 Flasche 40 Kr.

Blutreinigungspillen, f. f. priv., sollten in keinem Haushalte tausendfach glänzend bewährt bei Stuhlverstopfungen, Kopfschmerzen, Schwere in den Gliedern, verdorbenem Magen, Leber- und Nierenleiden u. c. In Schachteln à 21 Kr., eine Rolle mit 6 Schachteln à fl. 5 Kr. Versendet wird nur eine Rolle. Diese Pillen sind die wirksamsten unter Allen.

Obige nach langjährigen Erfahrungen als vorzüglich wirksam anerkannte Specialitäten führt stets frisch am Lager und versendet sofort pr. Nachnahme die

Einhorn-Apotheke des Jul. v. Trnkoczy in Laibach, Rathausplatz Nr. 4. (424)

Gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptbestandtheile  
Extracte aus schweizer  
Medicinalkräutern. —  
Zuträglicher und  
billiger als alle  
Bitterwasser.

Nach specieller  
ärztlicher Ver-  
ordnung bereitet.

Bei Verdauungs-Stö-  
rungen (Appetitlosig-  
keit), Hämorrhoidal-  
beschwerden, Unter-  
leibsleiden, als zuträg-  
lichstes, wirksamstes und  
billigstes Hausmittel be-  
stens empfohlen.

Für Leidende aller Alters-  
klassen anwendbar.

gezeigt erscheint, eine reizlose Oeffnung herbeizuführen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen, als ein reelles, sicheres, schmerzloses und dabei billiges Heilmittel bewährt, welches Jedermann empfohlen zu werden verdient. Es bleibt Jedem überlassen, sich vor Gebrauch der Pillen einen ausführlichen Prospect, welcher zahlreiche Urtheile aus ärztlichen Kreisen über ihre Anwendung enthält, in den unten angegebenen Apotheken, welche die Schweizerpillen stets vorrätlich halten, geben zu lassen. Man verlange ausdrücklich nur Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Blechdosen, enthaltend 50 Pillen à 70 Kr. und kleineren Versuchs Dosen, 15 Pillen zu 25 Kr., abgegeben werden. Jede Schachtel trägt eine rothe Etiquette mit dem schweizer Kreuz, in welchem sich der nebenstehende Namenszug des Verfertigers befinden muss.



Unentbehrlich für jede  
Familie und Haus.

Angenehm und leicht  
zu nehmen. Sanft  
lösend und  
schmerzlos.

Bei Geschwüren, Haut-  
ausschlägen, Gicht  
und Rheumatismus  
durch ihre blutreini-  
gende Wirkung heil-  
kräftig.

Nach übereinstimmenden Ur-  
theilen einer grossen Reihe an-  
gesehener schweizer, deutscher  
und österr. pract. Aerzte u. ver-  
schiedener medicinischer Fachzeit-  
schriften, haben sich die von dem  
Apotheker R. Brandt in Schaffhausen  
(Schweiz) bereiteten Schweizer-  
Pillen durch ihre glückliche Zusammen-  
setzung, ohne jegliche den Körper schäd-  
lenden Stoffe, in allen Fällen, wo es an-

*R. Brandt*

(472) Dépôts für Krain: bei Herrn Apotheker Wilhelm Mayr in Laibach. 12-4

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette  
der Adler und meine vervielfachte  
Firma aufgedruckt ist.

Seit 30 Jahren stets mit dem besten Erfolge an-  
gewandt gegen jede Art Magenkrankheiten  
und Verdauungsstörungen (wie Appetit-  
losigkeit, Verstopfung etc.) gegen Blutconge-  
stionen und Hämorrhoidal-leiden. Beson-  
ders Personen zu empfehlen, die eine sitzende Lebens-  
weise führen.

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.  
Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 6. W.

## Franzbranntwein und Salz.

Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung  
von Gicht, Rheumatismus, jeder Art Gliederschmerzen  
und Lähmungen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz; in  
Form von Umschlägen bei allen Verletzungen  
und Wunden bei Entzündungen und Geschwüren.  
Innerlich, mit Wasser gemischt, bei plötzlichem  
Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall. — Eine  
Flasche mit genauer Anweisung 80 kr.

Nur echt, wenn jede Flasche mit meiner Un-  
terschrift und Schutzmarke versehen ist.

### Leberthran

von **Mch. Krohn & Co.** in Bergen (Nor-  
wegen). Dieser Thran ist der einzige, der unter allen  
im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen  
Zwecken geeignet ist.

Preis 1 fl. 6. W. per Flasche sammt Gebrauchsan-  
weisung.

Haupt-Versand bei

**A. Moll, Apoth., k. k. Hoflieferant,  
WIEN, Tuchlauben.**

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich  
Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzu-  
nehmen, welche mit meiner Schutzmarke und Unter-  
schrift versehen sind. (382) 52-19

Zu haben in allen renomirten Apotheken der  
Monarchie, in **Laibach** bei den Herren Apothe-  
kern J. v. Trnkoczy, G. Piccoli und J. Svoboda.

## Die Abtheilung für Stellen-Vermittlung der behördl. concess. Ersten Allgemeinen Geschäfts-Agentur,

Wien, I. Bez., Rothenturmstraße Nr. -3 (Marie-  
gasse 1), gegründet 1832, besorgt und vermittelt für die res-  
p. Herren Kaufleute, Fabrikanten, Rentabesitzer und Industriellen  
des In- und Auslandes ic. **kostenfrei und verlässlich** Eng-  
agements bestempfohlener **Stellenfuchender** jeder Kategorie  
aus allen Fächern der commerciellen, gewerblichen und techni-  
schen Branchen. (511) 6-3

# „Wiener Versicherungs-Gesellschaft“ in Wien.

Die „Wiener Versicherungs-Gesellschaft“ wurde von der „Ersten Ungarischen All-  
gemeinen Affecuranz-Gesellschaft“, welche nunmehr ihre Operationen in Cisleithanien vollständig einzustellen beschlossen  
hat, mit einem volleingezahlten Actienkapitale von vier Millionen Gulden österr. Währ. und außerdem einer  
Special- und Prämien-Reserve von 500.000 Gulden ö. W., daher mit einem Gewährleistungs-Fonde von:

**Gulden 4,500.000 österr. Währ.**

ins Leben gerufen und begann am **1. Juli 1. J.** ihre Thätigkeit.

Die „Wiener Versicherungs-Gesellschaft“ übernimmt Versicherungen:

- a) gegen Feuersehäden, entstanden durch Blitzschlag, Explosion oder andere Ursachen;
- b) gegen Hagelsehäden;
- c) gegen die Gefahren des Gütertransportes zu Wasser und zu Lande.

Die „Wiener Versicherungs-Gesellschaft“ versichert ferner

**gratis im ersten Jahre**

auf die Dauer von **6 Jahren, Wohnhäuser und landwirthschaftl. Gebäude**; es beginnt  
somit die Prämienzahlung bei derartigen Versicherungen erst im zweiten Jahre, in 5 Jahresraten eingetheilt.

Die vorkommenden Schäden aller Art werden sogleich erhoben und  
die Bezahlung sofort veranlaßt.

**Auskünfte** werden bereitwilligst ertheilt — **Programme** gratis verabsolgt und **Versiche-  
rungs-Anträge** entgegengenommen

bei den bisherigen Herren Agenten der „I. Ungar. Allg. Affecuranz-Gesellschaft“,  
sowie bei den neuen Vertretern der „Wiener Versicherungs-Gesellschaft“.

**Der Verwaltungsrath:** Reichsgraf Franz Sidingen-Hohenburg, Präsident; Paul v. Schöller, Vice-  
Präsident; Julius Darier-Rey, Richard Ritter von Dokauer, Michael Dumba, Moriz Haber, Friedrich  
von Hartanyi, Josef Reawirth, Alois Oliva, Friedrich Euseb.

**Der Vorstand:** Heinrich von Levay, Wilhelm Demodj, Dr. August Weeber, Friedrich Benesch, General-  
Director, Friedrich Frank, Director.

**Der Revisions-Ausschuss:** Moriz v. Ritter v. Borkenau, Hermann Fiesch, Laurenz Steitner.

**Die General-Agentenschaft in Graz**

**G. Micori, Herrngasse Nr. 10,**

(523)

# Für nur 8 fl.!

versende ich an Jedermann ein completes

## Britannia-Silber-Speisefervice

aus 51 Stück Prachtgegenständen bestehend:

- 6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen  
Stahlklingen,
- 6 Stück echt englische Britanniasilber-Gabeln, feinsten  
schwerster Qualität,
- 6 Stück massive Britanniasilber-Speisefässer,
- 12 Stück feinstes Britanniasilber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück massives Britanniasilber-Milchschöpfer,
- 1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenhöpfer  
bester Sorte,
- 2 Stück effectvolle Salon-Tafelleuchter, 494 (8-8)
- 3 Stück feinstes Silberbecher,
- 6 Stück fein eifilzte Präsentirtassen (Tablets),
- 1 Stück schöner Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
- 1 Stück feiner Theeheber,
- 6 Messerleger (Krystall).

51 Stück zusammen  
**kosten nur fl. 8.**

Diese Waaren stammen aus einer fallit gewordenen  
großen Britanniawaaren-Fabrik und haben diese Service früher  
25 fl. gekostet. Für das **Weisbleiben**  
der Britannia-Silberwaare wird garantiert.

Bestellungen gegen Postvorschuß (Nachnahme) werden, so  
lange der Vorrath reicht, prompt effectuirt, und sind Briefe  
zu adressiren  
Herrn

**M. Kundbakin, Wien, II., Hedwiggasse 4.**

Von der außergewöhnlichen Billigkeit und Vor-  
züglichkeit der Waare kann sich Jedermann ohne Risiko  
überzeugen, da im nicht convenienten Falle das Ser-  
vice binnen 10 Tagen anstandslos zurückgenommen und  
der nachgenommene Betrag sofort retournirt wird.